



Angela Vanini (links) im Gespräch mit Verena Schneeberger, im Hintergrund das Bild „Die Mätresse“.

(Foto:silk)

Bilder in prächtigen Formaten

Werke der Malerin Angela Vanini im Ostalbklinikum als Forum für regionale Künstler

„Meine Bilder können nur so aussehen und nicht anders“, ist Angela Vanini überzeugt. Aus ihrem Inneren strömten sie, Vorstellung solle auf der Leinwand Realität werden. Ein langer Prozess sei dies. Ihr Inneres hat zumeist den Menschen im Blick.

Aalen. „Ein Bild, eine Erzählung oder eine Romanze“, tielt die Künstlerin ihre großen, prächtigen Formate mit den ausdrucksstarken Gesichtern und Haltungen, mit den mutigen Farben, die in der Tat keinen Zweifel zulassen. Sie

taucht ein in die griechische Mythologie und die darum gesponnenen Geschichten. Insofern ist „un romanzo“ eben nicht die Romanze, die Liebelei, sondern die Erzählung, der Roman.

„Das liegt ganz eng beieinander“, findet auch Einführungsredner Salvatore Siracusa und geht einen imaginären Dialog mit den Werken Vaninis und den Gottheiten ein, die mit ihren diversen Eigenschaften der Erkenntnis immer ein Stück näher kommen. Impulsiv und kraftvoll spricht Siracusa von „Lithis Dasein und Nicht-Dasein“ oder der „Opferung der Iphigente“. Er klärt auf sympa-

thische Art die entscheidende Frage nach der Bedeutung der Kunst: „Die praktische Variante ist: Kunst ist alles, was man nicht mehr im PKW transportieren kann“. Diese im Forum Kunst des Ostalbklinikums bietet in der Tat neue „Einblicke“ für die Patienten und Besucher des Klinikums. „Wir wollen hier auch eine Plattform für regionale Künstler bieten und den Menschen den Zugang zur Kunst ermöglichen“, so Pflegedirektor Günter Schneider. Ein italienisches Buffet und Musik der Jazz-Combo des Schubart-Gymnasiums bereichern die Vermissage.

silk